

Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort anlässlich des Konzerts „Russlanddeutscher Frühling in Klängen“ der Landsmannschaft
der Deutschen aus Russland, Orts- und Kreisgruppe Augsburg, 12. April 2025

Augsburg, 12. April 2025

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

Musik liegt in der Luft in diesem Frühling. Allein, man muss sie auch zum Klingen bringen. Wer aber könnte das besser als Helena Goldt, die ich schon mehrfach live erleben durfte? Sie wird Sie in ihrem Konzert durch den „Russlanddeutschen Frühling in Klängen“ führen, für den Sie mir die Schirmherrschaft übertragen haben. Das ist eine große Ehre für mich, und ich wäre sehr gerne heute bei Ihnen in Augsburg gewesen. So aber darf ich Sie aus Böhmen, aus Marienbad grüßen, wo ich an einer schon lange geplanten deutsch-tschechischen Begegnung, den „Marienbader Gesprächen“, teilnehme. Bedauerlicherweise kann man sich ja nicht aufteilen, aber Sie dürfen sich sicher sein, dass ich viel darum gäbe, heute zumindest mit einem Ohr an Ihrer musikalischen Reise teilnehmen zu können.

Denn die Musik der Deutschen aus Russland ist eine Besondere. Häufig ist ja von der ganz eigenen Wirkung der weiten, schier unendlich scheinenden, russischen Landschaft auf das menschliche Gemüt und seine Seele die Rede. Das schlägt sich auch in der Musik nieder, die von einer einzigartigen Tiefe und Intensität gekennzeichnet ist. Dabei vermischen sich bei den Deutschen aus Russland ihre aus ihren deutschen Herkunftsgebieten mitgebrachten Traditionen mit der Volkskultur an der Wolga, am Schwarzen Meer und auch anderen Regionen der ehemaligen Sowjetunion, in denen die Deutschen heimisch waren. Was daraus entstanden ist, ist eine musikalische Vielfalt und Klangwelt, die die Emotionen auch jener berührt, die nicht aus der alten Heimat der Russlanddeutschen stammen.

Ihre heutige musikalische Reise führt von den Anfängen über die von einigen von Ihnen in Ihrer Jugend noch selbst erlebten sechziger und siebziger Jahre ins Hier und Jetzt. Ganz unterschiedliche Zeiten, die aber alle auf ihre Weise die Identität der Deutschen aus Russland geprägt haben und weiter prägen. Dabei blicken wir mit einer gewissen Wehmut auf Zeiten, die zwar mitnichten „die besseren“ waren, im Blick zurück aber gerne nostalgisch überhöht werden. Es ist die große Kunst von Helena Goldt das alles, die Wurzeln in einer fernen Vergangenheit, das Gestern einer Zeit, die in der damaligen Sowjetunion wie überall auf der Welt von einer gewissen Aufbruchsstimmung geprägt war, und die Gegenwart, harmonisch in einer großen musikalischen Erzählung zusammenführen zu können.

Meine lieben Freunde, ich wünsche Ihrer heutigen musikalischen Reise durch Ihre frühere Heimat ein gutes Gelingen. Dabei haben Sie den Vorteil, nur durch die Zeit, nicht durch den Raum reisen zu müssen, und hier in diesem außergewöhnlichen spätbarocken Festsaal in St. Salvator verbleiben zu können. Dieser Saal ist ein wahrhaft würdiger Raum für den Anlass, dessentwegen Sie heute alle zusammengekommen sind. Genießen Sie die Musik, genießen Sie die Stimme von Helena Goldt und die einnehmende Atmosphäre, die sie und ihre Band „Cosmonautix“ heute erzeugen werden. Musik liegt heute nicht nur in der Frühlingsluft, nein, in den nächsten Stunden regiert sie hier in Augsburg die Welt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre
Dr. Petra Loibl, MdL